

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

PESEL

| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Miejsce na naklejkę.

Sprawdź, czy kod na naklejce to
E-100.

Jeżeli tak – przyklej naklejkę.
Jeżeli nie – zgłoś to nauczycielowi.

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO**

POZIOM DWUJĘZYCZNY

DATA: **13 maja 2022 r.**

GODZINA ROZPOCZĘCIA: **14:00**

CZAS PRACY: **180 minut**

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **60**

**WYPEŁNIA ZESPÓŁ
NADZORUJĄCY**

Uprawnienia zdającego do:

- nieprzenoszenia odpowiedzi
na kartę odpowiedzi
- dostosowania zasad
oceniań.

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 18 stron (zadania 1–10). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Teksty do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone z płyty CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.



EJNN-D0-**100**-2205

Aufgabe 1 (0–4)

Hören Sie drei Aussagen (A, B und C) von drei Ärzten zweimal. Ordnen Sie jedem Satz (1.1–1.4) die richtige Aussage (A–C) zu. Eine Aussage passt zu zwei Sätzen.

| | | |
|-----|--|--|
| 1.1 | Diese Person hat erst in der Klinik ihre Einstellung zum Lernen geändert. | |
| 1.2 | Dieser Person ist die Zeit zu schade, die sie mit der Dokumentation verbringen muss. | |
| 1.3 | In der Klinik verbringt diese Person oft mehr Zeit als im Dienstplan vorgesehen. | |
| 1.4 | Diese Person übt ihre Arbeit teilweise unter Aufsicht erfahrener Kollegen aus. | |

Aufgabe 2 (0–6)

Hören Sie die folgenden zwei Texte, über den Umgang mit Geld und über Urlaubswetter, je zweimal. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Nur jeweils eine Antwort ist richtig. Die Aufgaben 2.1–2.3 betreffen den ersten Text, die Aufgaben 2.4–2.6 den zweiten Text.

Text 1

2.1 Nach Meinung des Psychologen

- A. weckt Geld mehr negative als positive Assoziationen.
- B. gehen erfahrene Menschen vernünftiger mit Geld um.
- C. ahnen die meisten nicht, wie emotional ihr Umgang mit Geld ist.
- D. denken viele Menschen bei ihren finanziellen Entscheidungen rein rational.

2.2 Was ist eine Tatsache und nicht eine Meinung?

- A. Viele Menschen ahnen andere bei ihren Kaufentscheidungen nach.
- B. Durch teure Anschaffungen suchen manche Menschen Anerkennung.
- C. Man gibt Geld leichter aus, wenn die Geldscheine neu und sauber sind.
- D. Wenn man viel Geld zur Verfügung hat, ist man nur scheinbar unabhängig.

2.3 Welchen Rat hat der Psychologe für Online-Käufer?

- A. Sie sollten nicht in der Arbeitszeit online einkaufen.
- B. Sie sollten mit dem Bezahlen bis zum nächsten Tag warten.
- C. Sie sollten vor dem Einkaufen den Kontostand kontrollieren.
- D. Sie sollten darauf achten, wie viel sie in den Einkaufskorb legen.

Text 2

2.4 Welche Information stimmt mit dem Text überein?

- A. Im Skiurlaub erlitt die Sprecherin einen Beinbruch.
- B. Die Sprecherin freute sich auf ein Treffen mit Beduinen.
- C. Die Wüstenlandschaft fand die Sprecherin unvergesslich.
- D. Während des Aufenthalts der Sprecherin in der Wüste regnete es.

2.5 In welcher Hinsicht stimmt die Sprecherin dem britischen Psychologen zu?

- A. Es gibt Urlauber, die schlechtes Wetter anziehen.
- B. Urlauber sollten auf alle Wetterlagen vorbereitet sein.
- C. Was Urlauber als Wetterpech bezeichnen, ist für Einheimische von Vorteil.
- D. Schlechtes Wetter ist nicht das Schlimmste, was einem den Urlaub vermiesen kann.

2.6 In ihrem Bericht erklärt die Sprecherin,

- A. wie man sich vor Unfällen im Urlaub schützen kann.
- B. wie Glück und Pech im Urlaub zu interpretieren sind.
- C. wie man sich auf wechselhaftes Wetter vorbereiten kann.
- D. wie die Menschen auf schlechtes Wetter im Urlaub reagieren.

Aufgabe 3 (0–5)

Hören Sie den Text über eine Tierresidenz zweimal. Beantworten Sie die Fragen 3.1–3.5 gemäß dem Inhalt des gehörten Textes.

3.1 Wie lange dauert der durchschnittliche Ferienaufenthalt eines Hundes in der Tierresidenz?

3.2 Was verlangt David Schmitt von neuen Hunden?

3.3 Warum ist es für die Bewohner der Seniorenresidenz günstig, ihre Tiere bei David Schmitt unterzubringen?

3.4 Wovon hängt der Preis für die Unterbringung des Tieres in einer Tierpension ab?

(2 Angaben) _____

3.5 Welche Pläne hat David Schmitt in Bezug auf seine Firma?

**ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN DER AUFGABEN 1 UND 2
IN DEN ANTWORTBOGEN!**

Aufgabe 4 (0–7)

Lesen Sie zwei Texte zum Thema Leben im Ausland und kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Nur jeweils eine Antwort ist richtig.

Text 1

DIE ENTSCHEIDUNG

„Fuchs gefangen! Im letzten Stich!“ Frank warf triumphierend den Kreuzbuben auf das Karoass. Das war wirklich Glück gewesen, denn er konnte sich heute nicht konzentrieren. Die Standuhr hielt ihm gnadenlos vor die Nase, dass die Stunden verpufften. Ihm blieben nur wenige, um sich für den Ort zu entscheiden, dem er möglicherweise den Rest seines Lebens anvertrauen würde.

„Dieses Jahr hört der Winter nicht auf“, stöhnte Nadine. „Man müsste an einem Palmenstrand liegen. Stattdessen spielen wir ewig Doppelkopf und quälen uns auf dem Heimweg durch Berge von matschigem Schnee.“

„Apropos Palmen“, sagte Rudi, „was ist nun mit dem Angebot, Frank?“

Frank warf Nadine einen ärgerlichen Seitenblick zu. Er hatte das Problem verjagen wollen wie eine aufdringliche Mücke, obwohl er bis morgen um sieben Uhr eine Antwort finden musste. Nicht nur Rudi wollte sie hören, sondern vor allem der Chef.

Er versuchte, sich die Palmen vorzustellen, einen weichen Strand, sanfte Luft. Aber das Bild verschwamm sofort wieder. An seiner Stelle tauchte Janas Gesicht auf, Jana, die im Nachbarhaus aufgewachsen war, mit der er als bester Kumpel in seinen Kindertagen spannende Abenteuer erlebt hatte und in dieselbe Schule ging. Jana, die ihm jetzt jeden Morgen Bananen verkauft. Frank hatte drei Beziehungen hinter sich, keine davon mit Jana. Das konnte er sich noch nicht einmal vorstellen. Aber es gehörte zu seinem Leben, dass er über die Jahre verfolgen konnte, wie sich die Lachfalten in ihren Augenwinkeln vermehrten. Die ersten hatte sie schon mit dreizehn gehabt. Er fühlte sich sicher, solange diese Strahlen am Rande seines Lebens gegenwärtig waren. Diese Begründung allerdings wollte er Rudis Spott nicht zum Fraß vorwerfen.

„Was für ein Angebot?“ fragte Kai.

„Franks Chef will ihn nach Florida beordern, damit er eine neue Zweigstelle führt. Und der Verrückte da denkt wirklich noch darüber nach, anstatt nach dem Köder zu schnappen.“

„Frank, das ist doch eine Riesenchance“, sagte Kai. „Du bist gesund, im besten Alter und gerade solo. Was hält dich hier?“ Nichts, was ich so einfach erzählen könnte, dachte Frank und starrte düster auf die vier Asse in seiner Hand.

„Außer deiner Trägheit gibt es keinen vernünftigen Grund, abzulehnen“, stellte Kai fest.

„Stimmt“, sagte Frank. Einen vernünftigen Grund gab es wirklich nicht. Und er war ein vernünftiger Mensch. Seine Eltern hatten keinen Zweifel daran gelassen, dass nur vernünftige Menschen eine Daseinsberechtigung haben. Dass ihn Palmen nicht interessierten, weil er jedes Jahr dem ersten Schneeglöckchen entgegenfieberte und diese Erwartung nicht missen mochte, war kein vernünftiger Grund, und auch keiner, der für jemanden wie Rudi oder den Chef mehr als Zigarettenasche bedeuten würde, die man achtlos abstreifen kann.

Frank schlief in dieser Nacht nicht. Er jagte seine Gedanken erfolglos auf die Suche nach einem vernünftigen Grund. Alles, was ihm einfiel, war ein Urlaub auf einer Nordseeinsel, wo er am Strand wandern konnte. Und Spätsommerabende, wenn er andächtig die Grillen belauschte. Grillen gab es zwar auch in Florida, aber sie hatten andere Stimmen. Stimmen ohne Erinnerungen.

Nein. Nichts davon war vernünftig. Vernünftig waren Palmen, eine interessante berufliche Zukunft und ein gutes Gehalt. „Eine kluge Entscheidung!“, lobte Franks Vater am nächsten Tag durchs Telefon.

nach: Patricia Koelle „Die beste Karte“

4.1 Warum konnte sich Frank beim Spiel nicht konzentrieren?

- A. Er dachte ständig an Nadine.
- B. Er hat immer beim Kartenspiel verloren.
- C. Er träumte von seinem nächsten Urlaub.
- D. Er musste einen wichtigen Entschluss fassen.

4.2 Was verband Frank und Jana?

- A. Sie waren Klassenkameraden.
- B. Sie waren einmal ein Liebespaar.
- C. Sie arbeiteten beruflich zusammen.
- D. Sie waren in der Kindheit Spielgefährten.

4.3 Wie ist der unterstrichene Satz in Bezug auf den Text zu verstehen?

- A. Er wollte nicht, dass Rudi ihn auslacht.
- B. Er wollte nicht, dass Rudi Mitleid mit ihm hat.
- C. Er wollte nicht, dass Rudi ihn bei Jana schlechtmacht.
- D. Er wollte nicht, dass Rudi Jana sein Geheimnis verrät.

4.4 Frank hat sich entschieden, nach Florida zu gehen,

- A. obwohl sein Vater ihm davon abgeraten hatte.
- B. obwohl sein Chef ihn in Deutschland brauchte.
- C. obwohl er die vertraute Landschaft vermissen würde.
- D. obwohl er Angst vor der neuen beruflichen Herausforderung hatte.

Text 2

DEUTSCHE IN FLORIDA

Immer wieder zieht es Deutsche nach Amerika. Auch in Florida finden sich überall deutsche Spuren. Zum einen sind da natürlich die „Schneevögel“, die im Herbst auch aus Deutschland in Scharen herüberflattern und sich mehrere Monate Sonne, Strand und Golfspiel gönnen. Zahlreiche deutsche Bäckereien, Metzgereien und Restaurants kümmern sich darum, dass sich diese grauhaarigen Langzeiturlauber ebenso wie Kurzzeittouristen wie zu Hause fühlen können. Zum anderen sind es aber auch jüngere deutschsprachige Einwanderer, die als Angestellte großer Unternehmen nach Florida kommen oder sich hier eine neue Existenz aufbauen. Und die sich hin und wieder nach heimischen Produkten und nach ein bisschen deutscher „Nestwärme“ sehnen. Diese kann man sich über virtuelle Kontakte in Internetforen holen oder in einem der vielen Clubs, die sich der Pflege deutscher Feste und Traditionen verschrieben haben.

Als Besucher der deutsch-amerikanischen Clubs in Florida hat man zuweilen das Gefühl, dass das Brauchtum hier mehr gefeiert wird als in Deutschland selbst. Wenn man im Oktober quer durch Florida fährt, sieht man jedenfalls überall Oktoberfeste. Dass die deutschen Bräuche dabei mittlerweile sehr amerikanisiert sind – wen stört's? Wer daran teilnimmt, macht sich wenig Gedanken darüber, wie authentisch das Erlebnis eigentlich ist. Die amerikanischen Gäste wollen hier ein Deutschlandbild bestätigt sehen, das eher von Kuckucksuhr und Bierkrug geprägt ist als von Hightech und Weltläufigkeit. Es geht ihnen um Gemütlichkeit und ein bisschen „alte, heile Welt“. Sie assoziieren Deutschland immer noch mit Schuhplattlern, Karnevalsgruppen und Eisbein mit Knödeln, und das trotz der Tatsache, dass man heute in Berlin wahrscheinlich häufiger italienisch essen geht oder sich an einer Dönerbude mit einer schnellen Mahlzeit versorgt als mit einem typischen deutschen Gericht.

Ein anderes Bild von Deutschland präsentieren die neuen deutschen Clubs, die sich bemühen, den Landsleuten ein bisschen Heimat zu vermitteln. Den Amerikanern zeigen sie dabei ein Deutschland, wie es heute existiert: weltoffen, sympathisch, gastfreundlich. Mit netten Menschen und einem unverkrampften Verhältnis zu eigenen Traditionen und zum eigenen Brauchtum. Gott sei Dank!

nach: [www. floridasunmagazine.com](http://www.floridasunmagazine.com)

4.5 Im ersten Abschnitt des Textes wird beschrieben,

- A. woran es deutschen Touristen in Florida mangelt.
- B. aus welchen Gründen viele Deutsche nach Florida kommen.
- C. welche Spezialisten aus Deutschland in Amerika angestellt werden.
- D. wie deutsche Traditionen in amerikanischen Clubs gepflegt werden.

4.6 „Schneevögel“ sind

- A. Wandervögel, die über den Winter in Florida nisten.
- B. Reisende, die zu einem kurzen Aufenthalt nach Florida kommen.
- C. Touristen, die kalte Wintermonate in warmen Ländern verbringen.
- D. deutsche Golfspieler, die ihre Sportart an Weihnachten in Florida betreiben.

4.7 Welche Vorstellung scheinen, dem Text zufolge, die Amerikaner von den Deutschen zu haben?

- A. Die Deutschen sind offen für fremde Kulturen.
- B. Die Deutschen hängen an ihren Sitten und Bräuchen.
- C. Die Deutschen sind von innovativer Technik begeistert.
- D. Die Deutschen ziehen die italienische Küche der deutschen vor.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 5 (0–4)

Lesen Sie den Text, in dem mehrere Fragmente fehlen. Wählen Sie die jeweils passende Ergänzung (A–E) aus und tragen Sie die entsprechenden Buchstaben in die Lücken (5.1–5.4) ein. Jeweils eine Ergänzung ist richtig. Eine Ergänzung bleibt übrig.

DIE GESCHICHTE DER POSTKARTE

Ob von der Kriegsfront, aus dem Büro oder als Urlaubsgruß: Es gab eine Zeit, da wurden in Deutschland massenweise Postkarten verschickt. Der Versand dieser kleinformatigen Karten stellte früher sogar eine revolutionär schnelle Form der Kommunikation dar.

In gewisser Weise war sie die SMS des 19. Jahrhunderts. Denn als die Postkarte 1869 im deutschen Sprachraum eingeführt wurde, sollte sie vor allem eine schnellere Kommunikation ermöglichen. **5.1** _____ Schließlich handelte es sich bei den ohne Umschlag verschickten Karten um für jedermann lesbare Nachrichten.

Allen Bedenken um die Sittlichkeit und das Postgeheimnis zum Trotz setzte sich das neue Medium jedoch rasch durch – vor allem Unternehmen erkannten bald den wirtschaftlichen Nutzen der Postkarte. **5.2** _____ Doch nicht nur in Unternehmerkreisen erfreute sich die Postkarte zunehmender Beliebtheit. Gerade wegen ihres kleinen Formats bevorzugten auch weniger mit dem Schreiben Vertraute diese Form der Mitteilung. Zudem war das Schreiben einer Postkarte weniger Konventionen unterworfen als das Verfassen eines Briefes – sei es in Bezug auf den Anlass, die Sprache oder die Länge der Nachricht.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Postkarte immer mehr zu der Ansichtskarte, die wir heute kennen. **5.3** _____ Diese Abbildungen nahmen bald die komplette Rückseite ein und machten die Karten noch attraktiver, um zum Beispiel Glückwünsche oder Urlaubsgrüße zu verschicken.

Fotos von Bergen, Stränden und Städten öffneten dem Empfänger ein kleines Fenster in eine ihm womöglich fremde Welt – ein Reiz, der sich das gesamte 20. Jahrhundert hindurch bewahrte. Mit dem Beginn des neuen Jahrtausends aber gingen die per Postkarte verschickten Grüße deutlich zurück. An ihre Stelle traten E-Mail, SMS, Facebook, Instagram und die E-Postkarte. **5.4** _____ Nach Angaben der Deutschen Post bewegt sich die Zahl der jährlich versandten Karten immerhin noch im dreistelligen Millionenbereich.

Eine Postkarte zu bekommen, das gleicht heute einer kleinen Adellung. Da hat sich jemand extra Zeit genommen, ein schönes Motiv auszuwählen, ein paar liebe Worte zu schreiben und schließlich einen Briefkasten zu suchen – und er erwartet noch nicht einmal eine direkte Antwort. Heute ist es nicht mehr die schnelle Kommunikation, die bei der Postkarte zählt. Es ist die Geste.

nach: www.wissen.de

- A. Allein im Jahre 1899 wurden in Deutschland 88 Millionen Ansichtskarten produziert. Das Wachstum dieser Industrie steht in Zusammenhang mit der sich gleichzeitig ausbreitenden Sammelleidenschaft.
- B. Doch obwohl diese Medien des digitalen Zeitalters eine noch schnellere und genauso bildreiche Form der Kommunikation ermöglichen, haben sie die Postkarte nicht komplett verdrängen können.
- C. Die ersten dieser Kurznachrichten, unter dem schönen Namen *Correspondenzkarte*, die zunächst aus Österreich und wenig später auch aus Deutschland verschickt wurden, lösten jedoch Empörung aus.
- D. Während die ersten Karten noch komplett bildlos waren – eine Seite war der Nachricht, die andere der Adresse vorbehalten –, kamen später Illustrationen und Fotos hinzu.
- E. Sie war preiswerter als das teure Telegrafieren und deutlich schneller als ein Brief. Mehrmals täglich gab es bei der Post einen Kartenversand, sodass innerhalb weniger Stunden wichtige Absprachen getroffen werden konnten.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 6 (0–4)

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, in welchem Abschnitt (A–E) die Informationen (6.1–6.4) zu finden sind. Ein Abschnitt bleibt übrig.

| | | |
|-----|--|--|
| 6.1 | Aus Mangel an zeitfüllenden Interessen konzentrieren sich die Jugendlichen auf ihr Aussehen. | |
| 6.2 | Bei Kummer ist der Beistand der Gleichaltrigen von großer Bedeutung. | |
| 6.3 | Jugendliche greifen zu verschiedenen Mitteln, um mit ihrem Aussehen zufrieden zu sein. | |
| 6.4 | Die von Jugendlichen bewunderten Schönheiten sind in Wirklichkeit nicht makellos. | |

DRANG NACH PERFEKTION

- A.** Wie eine Schlange, die sich häutet, findet man sich in der Pubertät mit einem veränderten Äußeren wieder. Man fühlt sich plötzlich zu dick, zu groß und von Akne entstellt. Der eigene Körper erscheint plötzlich fremd und ungewohnt. Dazu kommt häufig noch ein mangelndes Selbstwertgefühl, man ist unsicher, launisch und fühlt sich missverstanden. „In der Pubertät messen wir dem Spiegelbild eine ungeheure Bedeutung bei“, sagt Regina Konrad, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche. „Der Spiegel zeigt einem selbst allerdings nicht das, was die anderen sehen. Mit sich selbst ist man viel kritischer.“ Besonders junge Mädchen seien von der krankhaften Vorstellung von sich selbst betroffen. Mit Make-up oder Kleidung wird versucht, die vermeintlichen Makel zu kaschieren.
- B.** In ihrer Berliner Praxis hat die Psychotherapeutin immer wieder junge Patienten, die über ihr Aussehen klagen. Eine davon ist die 16-jährige Lisa. In ihrem Zimmer hängen Poster von bekannten Models. Das lädt zum täglichen Vergleich mit den scheinbar perfekten Frauen ein. „Dass die Bilder retuschiert sind, wird dabei völlig ausgeblendet“, sagt Regina Konrad. Auch soziale Netzwerke verstärken bei Jugendlichen den Drang nach Aufmerksamkeit und Schönheit. In jeder Situation werden nun Selbstporträts geschossen, um sie dann zu veröffentlichen und möglichst viele „Gefällt-mir“-Angaben zu bekommen. Ganz egal ob bei Facebook, Twitter oder Instagram: So schnell bekam man noch nie Aufmerksamkeit und Komplimente von Menschen, die man im echten Leben meistens nur flüchtig kennt.
- C.** Doch nicht nur soziale Netzwerke unterstützen den Drang nach Schönheit. Auch durch Werbung werden Jugendliche extrem beeinflusst, weiß Veit Rößner. Der Dresdener Kinder- und Jugendpsychiater bekommt in seiner Klinik immer häufiger mit, dass bereits 8-jährige Mädchen Shopping als ihr Hobby angeben. „Auch Jugendzeitschriften stellen das Aussehen immer stärker in den Vordergrund. Es wird dort immer mehr Werbung für Schönheitsprodukte gemacht, das prägt“, sagt Rößner.

- D.** Veit Rößner sieht das Problem bei Jugendlichen vor allem darin, dass sie immer passiver werden. Statt zum Beispiel Sport im Verein zu betreiben, seien die Hobbys heutzutage Shoppen und Computerspiele. „Die Jugendlichen haben Schwierigkeiten, etwas zu finden, wodurch sie sich gut fühlen können und was sie beschäftigt. Wer dagegen mehrmals in der Woche einem Hobby nachgeht, habe weniger Zeit, sich mit seinem Äußeren zu beschäftigen.“ Er rät Jugendlichen deswegen, nicht so streng mit sich zu sein und sich eine absorbierende Beschäftigung zu suchen.
- E.** Sich selbst wieder als hübsch empfinden zu können, ist aber gar nicht so einfach. Der erste Schritt ist, sich selbst einzugestehen, dass Makel total okay sind, Perfektion nicht die wahre Schönheit ist und jeder Mensch seine Eigenheiten hat. Jugendliche sollen außerdem nicht einfach wegschauen, wenn sie bemerken, dass ein Freund wegen seines Aussehens leidet. Stattdessen sollten sie ihm zur Seite stehen, indem sie ihm zeigen, was es alles Positives an ihm gibt. Hilfreich ist es auch, ihm von eigenen Selbstzweifeln zu erzählen und ihn wissen zu lassen: Du bist damit nicht allein.

nach: www.suedkurier.de

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN

Aufgabe 7 (0–5)

Lesen Sie den Text. Wählen Sie die jeweils passende Ergänzung (A, B, C oder D) aus und kreuzen Sie diese an. Jeweils eine Ergänzung ist richtig.

PARKEN IN EINER FREMDEN STADT

Wo ist bloß mein Auto? Stress, Vergesslichkeit oder Ortsunkenntnis können dafür **7.1** _____, dass man in einer fremden Stadt sein geparktes Auto nicht mehr wiederfindet.

Wer im Handy den Namen der Straßen oder den der nächsten Kreuzung notiert, kann sein Auto später leichter wiederfinden, rät der TÜV Rheinland. Im Parkhaus können die Etage, die Parkreihe und die Parkplatznummer **7.2** _____ Parameter sein, die man natürlich auch fotografieren kann.

Im Kartenprogramm vieler Smartphones lässt sich darüber **7.3** _____ auch der aktuelle Standort speichern, zu dem sich Autofahrer später navigieren lassen können. Auch über das sogenannte Geotagging können Nutzer vieler elektronischer Geräte ihren Standort bei Fotos mitspeichern und so den fotografierten Parkplatz „markieren“ und **7.4** _____ Bedarf abrufen.

Infos lassen sich natürlich auch mit einem Stift zum Beispiel auf dem Parkticket notieren, wenn man einen zur Hand hat. Die Adresse des Parkhauses ist meist schon aufgedruckt. Manche Parkhäuser arbeiten außerdem mit unterschiedlichen Farben und Namen, **7.5** _____ sich die Benutzer die Etage leichter merken können.

nach: www.fr.de

7.1

- A. haften
- B. halten
- C. sorgen
- D. zustehen

7.2

- A. wichtige
- B. wichtiger
- C. wichtiges
- D. wichtigen

7.3

- A. hinzu
- B. hinein
- C. hinauf
- D. hinaus

7.4

- A. in
- B. für
- C. bei
- D. auf

7.5

- A. dass
- B. damit
- C. indem
- D. sobald

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 8 (0–5)

Lesen Sie den Text und tragen Sie in jede Lücke (8.1–8.5) ein passendes Wort ein, indem Sie das in Klammern angegebene Wort umwandeln. Die Ergänzungen müssen inhaltlich sinnvoll sowie grammatikalisch und orthografisch korrekt sein.

WAS IST EIN KRIMIDINNER?

Ein Krimidinner ist ein Erlebnis, das Mord und Gaumenschmaus verbindet. Hier wird ein Restaurant für einen Abend zum Tatort. Schauspieler inszenieren einen tragisch-komischen Kriminalfall, bei dem man häufig auch als Gast verdächtigt werden kann.

Bei der **8.1 (ANKOMMEN)** _____ beim Krimidinner erwartet die Gäste ein stilecht dekoriertes Schauplatz und ein potentieller Tatort. Während die Gäste das Essen **8.2 (GENUSS)** _____, werden sie gleichzeitig direkt in den Krimi verwickelt. Es **8.3 (GÜLTIG)** _____, den Fall zu lösen. Aber wer ist verdächtig? Wem kann man überhaupt noch trauen? Welche dunklen Geheimnisse werden beim Kriminaldinner gelüftet? Im Laufe des Abends wird beim Krimidinner eines deutlich: Jede Person im Raum hat ein Motiv. Der Mörder könnte der Tischnachbar oder der Kellner gewesen sein. Die Gäste entdecken mit Schrecken immer neue Indizien, die den **8.4 (TAT)** _____ belasten. Mit voranschreitendem Abend steigt die Spannung: Wer hat den kaltblütigen Mord begangen? Hier können die Teilnehmer dieses **8.5 (MÖRDER)** _____ Dinners ihren kriminalistischen Spürsinn beweisen und bei den Ermittlungen mithelfen. Aber sie gehören selbst zum Kreis der Verdächtigen.

nach: www.mydays.de

Aufgabe 9 (0–5)

Übersetzen Sie die in Klammern angegebenen Satzfragmente ins Deutsche. Die von Ihnen gebildeten Sätze müssen grammatikalisch und orthografisch korrekt sein. Eine Ergänzung darf jeweils maximal sechs Wörter enthalten.

9.1 (*Samochód wpadł w poślizg*) _____
_____, weil der Fahrer plötzlich scharf gebremst hat.

9.2 In dem Mantel siehst du schlecht aus, (*nie zakładaj go*) _____
_____!

9.3 Ich konnte nicht weiter arbeiten, weil (*nie miałem dostępu do internetu*) _____
_____.

9.4 Das neue Handymodell ist sehr teuer, ich (*nie stać mnie na niego*) _____
_____.

9.5 Durch die Verbannung von Plastikgeschirr und Fast Food aus der Schulmensa (*nasza szkoła przyczynia się do ochrony środowiska*) _____
_____.

NOTIZEN (*werden nicht bewertet*)

